



**Elysium und die Erwin Piscator Award Society
verleihen den 28. Erwin Piscator Preis
an den Dramatiker John Guare
und die Mäzene Robert J. Campbell und Cesare L. Santeramo**

New York, März 2015 -- Am Dienstag, 24. März, verleiht **Gregorij H. von Leitis**, Intendant von Elysium – between two continents, im Lotos Club New York – einem der prestigeträchtigsten literarischen Clubs der Vereinigten Staaten – den **28. Jährlichen Erwin Piscator Preis**. Der bekannte amerikanische Autor und Dramatiker **John Guare** wird den Piscator Preis 2015 erhalten. Mit originellen und innovativen Stücken wie *Landscape of the Body*, *A Free Man of Color* oder *Six Degrees of Separation* reflektiert er über den chaotischen Zustand unserer Welt und erweitert beständig die Grenzen des herkömmlichen Theaters. Die Laudatio auf John Guare wird die Dramaturgin des Lincoln Center Theater **Anne Cattaneo** halten. Sie hat mit Regisseuren wie Bartlett Sher, Robert Wilson, Jack O'Brien und JoAnne Akalaitis zusammengearbeitet und mehrere Stücke deutschsprachiger Dramatiker ins Englische übersetzt, darunter Brechts *Leben des Galilei* und Botho Strauss' *Groß und Klein*.

Der Piscator Ehrenpreis 2015 in Erinnerung an Maria Ley Piscator geht an **Dr. Robert J. Campbell und Cesare L. Santeramo**. Die Mäzene erhalten diesen Preis für ihr außergewöhnliches Engagement zur Unterstützung von Kunst und Kultur und besonders für ihre jahrzehntelangen Verdienste um die Förderung junger talentierter Sänger. **Luna Kaufman**, die erste weibliche Präsidentin der New Jersey Opera und langjährige Vorsitzende des Schwester Rose Thering Fonds für Jüdisch-Christliche und Holocaust-Studien an der Seton Hall Universität, wird die Verdienste von Robert Campbell und Cesare Santeramo würdigen.

Der 1938 in New York City geborene **John Guare** wurde bekannt durch Theaterstücke, die sich bewußt von den sog. „kitchen-sink-dramas“, also traditionell-realistischen Dramen absetzen. Sein Stil, geprägt von witzigen Einfällen und einem feinen Sinn für das Scheitern menschlicher Beziehungen und Bestrebungen, ist zugleich bissig und zutiefst einfühlsam. Zu seinen frühen Stücken gehören *Muzeeka* (ausgezeichnet mit dem Obie), *The House of Blue Leaves* (das einen Obie und den Preis des New York Drama Critics Circle gewann) und *Cop-Out*. Sein bekanntestes Stück *Six Degrees of Separation*, eine feinsinnige Komödie über einen schwarzen Schwindler, der als Sohn des Filmstars Sidney Poitier auftritt, wurde 1990 uraufgeführt und drei Jahre später verfilmt. Neben einem Zyklus von Stücken über Amerika im 19. Jahrhundert hat Guare das Libretto für das Musical *Two Gentlemen of Verona* geschrieben. Guares Drehbuch für Louis Malles Film *Atlantic City* (1980) wurde für den Oscar nominiert. Guare ist Gründungsmitglied des Eugene O'Neill Theaters in Waterford, Connecticut und Mitherausgeber der Lincoln Center Theater Review. Er hat in Yale, Princeton, Harvard, an der New York University und der Juilliard School unterrichtet.

Dr. Robert J. Campbell ist Professor für Psychiatrie an der Cornell University und hat auch an der Columbia University, der New York University und Fordham University unterrichtet. Präsident Jimmy Carter berief ihn in seine Kommission für psychische Gesundheit. Außerdem ist er Herausgeber des inzwischen nach ihm benannten Lexikons *Campbell's Psychiatric Dictionary*.

Ebenso wichtig wie sein Beruf war für Robert Campbell das Engagement für die Künste, besonders für die Ausbildung und Unterstützung junger Künstler. Seit 1948 fördert er die *Metropolitan Opera*, seit 1955 unterstützt er das *Metropolitan Museum of Art*. Von 1975 bis 2007 war er im Vorstand des *Opera Orchestra of New York*. Er und sein Lebenspartner Cesare Santeramo waren von 1990 bis 2008 im Vorstand der *Licia Albanese-Puccini Stiftung* und fördern seit 1995 das *Internationale Daniel Ferro Opernprogramm*, sowie die *Lucine Amara Verismo Opera of New Jersey* und das *Teatro Grattaciello*.

Gesang und besonders Oper waren die lebenslange Leidenschaft von Cesare L. Santeramo. Seitdem er aus dem aktiven Berufsleben als Direktor für Tagungs- und Seminarmanagement bei AT&T ausgeschieden ist, widmet er sich ganz der ehrenamtlichen Tätigkeit und Philanthropie. Sein Hauptaugenmerk liegt darauf, jungen Sängern den Einstieg in ihre professionelle Künstlerlaufbahn zu erleichtern. Er hat an zahlreichen Gesangswettbewerben als Juror mitgewirkt, hat mit Licia Albanese und Anna Moffo Meisterklassen gegeben und wirkt bis heute in den Vorständen von *Opera Index*, *Let there be Hope* und *Polish Assistance of New York* mit.

Mitglieder des Piscator Preiskomitees 2015 sind u.a.: der US-Dramatiker **Edward Albee**, der Intendant des Lincoln Center Theater in New York **André Bishop**, die Oscar-Preisträgerinnen **Ellen Burstyn** und **Lee Grant**, der amerikanische Autor **E.L. Doctorow**, der Intendant der Staatsoper unter den Linden **Jürgen Flimm**, der Präsident der Carnegie Corporation **Vartan Gregorian**, der Bariton **Thomas Hampson**, die Mäzenin und Künstlerin **Gabriele Henkel**, die Menschenrechtsaktivistin **Kerry Kennedy**, die Piscator-Studentin und Mitgründerin des Living Theater **Judith Malina**, Maestro **Kurt Masur**, der Intendant der Mailänder Scala **Alexander Pereira**, die US-Regisseure **Barlett Sher** und **Robert Wilson**, und die Sopranistin **Deborah Voigt**.

Im Dezember 1985 gründete Gregorij H. von Leitis die Erwin Piscator Award Society. Diese vergibt seither den Erwin Piscator Preis, der benannt ist nach dem Pionier des politischen und experimentellen Theaters **Erwin Piscator** (1893 – 1966). Piscator hatte im Berlin der 1920er Jahre Theatergeschichte geschrieben und im New Yorker Exil 1940 den Dramatic Workshop gegründet, aus dem so berühmte Künstler wie Harry Belafonte, Marlon Brando, Arthur Miller, Tony Randall, Elaine Stritch, Tennessee Williams und Shelley Winters hervorgingen. Als Intendant der Freien Volksbühne in Berlin brachte Piscator in den 1960er Jahren vier Welturaufführungen heraus, die weit über Berlin hinaus Furore machten: Rolf Hochhuths *Der Stellvertreter* über das Schweigen der katholischen Kirche und des Papstes angesichts des Holocaust, Heiner Kipphardts *In der Sache J. Robert Oppenheimer*, Peter Weiss' *Die Ermittlung* und Hans Hellmut Kirsts *Aufstand der Offiziere* über den 20. Juli 1944.

Piscator war überzeugt, dass „Kunst ihren Zweck nur dann [erfüllt], wenn sie zur Verbesserung des Menschen beiträgt.“ Dieses Motto hat er von Leo Tolstoi entnommen, dessen Epos *Krieg und Frieden* Piscator für die Bühne bearbeitete. Seit 1986 wird der jährliche Erwin Piscator Preis an Künstler verliehen, die – im Sinne dieses Leitgedankens – mit den Mitteln der Kunst zur Verbesserung des Menschen beitragen. Der Erwin Piscator Ehrenpreis in Erinnerung an Maria Ley Piscator wurde 1996 eingerichtet, um herausragende Förderer von Kunst, Kultur und Bildung auszuzeichnen.

Elysium wurde am 11. Oktober 1983 von Gregorij von Leitis in New York City gegründet. Durch Theater- und Opernaufführungen, Lesungen, Konzerte, Vorträge und Ausstellungen fördert Elysium den künstlerischen Dialog, den schöpferischen Austausch und die Freundschaft zwischen Europa und den USA. Mit den Mitteln der Kunst kämpft Elysium gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus.

Anlässlich des 75jährigen Gründungsjubiläums des Dramatic Workshop an der New School wird Elysium – between two continents gemeinsam mit The Lahr von Leitis Academy & Archive und der New School University im Oktober ein zweitägiges Symposium veranstalten, das dem Wirken Piscators und der Bedeutung des politischen Theaters damals und heute gewidmet ist.